

AZ - FL-9494 Schaan

Samstag
25. Juni 1977

Erscheint
Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

110. Jahrgang - Nr. 92

Investitionen der öffentlichen Hand:

Längerfristig und ausgewogen

Regierung und Gewerbe erachten Investitionsvolumen als konjunkturgerecht

Die Regierung vertritt die Auffassung, dass das Investitionsvolumen der öffentlichen Hand nach dem Voranschlag für das Jahr 1977 den heutigen, konjunkturpolitischen Anforderungen entspricht. Ein allfälliges Zusatzbudget wird aufgrund der derzeitigen Beschäftigungslage nicht als notwendig erachtet.

So lauten die Schlussfolgerungen eines umfassenden Berichtes, den die Regierung zusammen mit der Gewerbebotschaft (aufgrund einer Motion der VU-Abgeordneten in der Landtagssitzung vom 20. Dezember 1976) abgefasst hat. Die Beantwortung der Motion ist für die nächste Landtagssitzung vorgesehen.

Der samt Tabellen fast 30seitige Bericht lässt sich in etwa so zusammenfassen:

● Die öffentliche Hand, das heisst der Staat und die Gemeinden, sollten ihre noch zu errichtenden Bauprojekte längerfristig verteilten, um damit zu verhindern, dass nach einem kurzen Boom erst recht ein Loch in der Auftragslage besteht.

● Die Zeit ist abzusehen, da in Liechtenstein alle benötigten Schulen, Gemeindezentren, Verwaltungsgebäude und Strassen erbaut

sind. Viel bleibt ohnehin nicht mehr zu erneuern. Wollte man heute alles auf einmal realisieren, so würde man dann in wenigen Jahren den notwendigen Redimensionsprozess (Gesundenschumpfung) der Bauwirtschaft nur gewaltsam beschleunigen.

● Dazu noch zwei Tatsachen, die in dem Bericht nicht vermerkt sind: die Arbeitslosenquote in Liechtenstein ist derzeit praktisch Null.

Viele Liechtensteiner beklagen sich schon wieder darüber, dass man keine Handwerker bekommt, wenn man sie einmal braucht. Und die Handwerker haben verständlicherweise kein Interesse daran, ihre zum Teil abgebauten Kapazitäten wegen eines vorübergehenden Mini-Booms wieder aufzustocken.

Text der Motion

So lautete der Text der VU-Motion vom 20. Dezember im Landtag:

«Die Regierung wird beauftragt, mit der Gewerbebotschaft dringlich zu prüfen, ob das für 1977 vorgesehene reduzierte Investitionsbudget den konjunkturpolitischen Erfordernissen der Bauwirtschaft genüge oder ob mit Rücksicht auf die Beschäftigungslage ein Zusatzbudget erforderlich und möglich sei.»

Die Motion wurde vom Landtag einhellig überwiesen.

Stellungnahme des Gewerbes

Nachstehend zitieren wir einige Passagen aus der ebenfalls sehr umfangreichen Stellungnahme der Gewerbebotschaft. Sie beleuchtet die Situation aus der Sicht der betroffenen Wirtschaftsgruppe selbst.

Priorität für Preiserhaltung

Bei der Überprüfung des Investitionsvolumens der öffentlichen

Hand ist sowohl in der Gewerbebotschaft als auch in den Sektionen des Bauhaupt- und Baunebenhandwerkes immer wieder zum Ausdruck gekommen, dass der Erhaltung vernünftiger, kostendeckender und betriebswirtschaftlich notwendiger Preise Priorität eingeräumt wird. Da eine Redimensionierung im Baugewerbe erforderlich ist und teilweise auch schon stattgefunden hat und der Anpassungsprozess sich über die Preise abspielt, ist es im Interesse der Gesundheitserhaltung des Gewerbes erforderlich, dass das Land das Gewerbe diesbezüglich weiter unterstützt

durch die Anwendung des Submissionsreglementes.

● Besonders wichtig wird es aber auch sein, dass auch die Gemeinden, die im laufenden Jahr und in den kommenden Jahren massgebend Bauaufträge erteilen, das Submissionsreglement anwenden und nicht glauben, durch die sture Berücksichtigung der billigsten Offerte der Allgemeinheit gedient zu haben.

Der Allgemeinheit ist langfristig nur gedient, wenn die Wirtschaft gesund bleibt; nur dann ist die Sicherung der Arbeitsplätze gewährleistet.

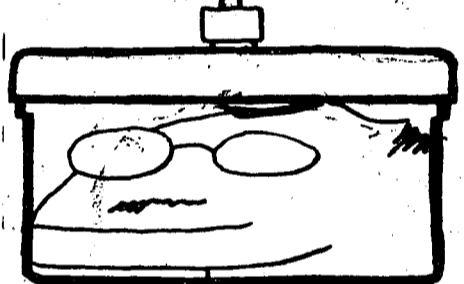
Stabilisierung der Nachfrage

Zur momentanen Beschäftigungslage ist festzustellen, dass sich Ende 1976 eine Stabilisierung der Nachfrage nach Bauleistungen ergeben hat, und die Statistik der erteilten Baubewilligungen anfangs 1977 auf eine Belebung hindeutet. Das Gewerbe ist sich bewusst, dass in den nächsten Jahren auf Grund der veränderten wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen die Wirtschaft eine gemächlichere Gangart einschlagen wird.

● Die stagnierenden und teilweise sinkenden Geburtenraten und die Abwanderung von Ausländern wirken sich auf die Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern und auf den Infrastrukturbedarf aus. Ferner wirken sich Sättigungsercheinungen durch den erreichten Lebensstandard nachfragemindernd aus. Auch ist der Infrastrukturnachholbedarf nicht mehr im Ausmass früherer Jahre vorhanden.

Schliesslich ist festzustellen, dass der Abschluss der 20jährigen Phase des Maxi-Wachstums abgeschlossen ist; so ist zum Konjunkturreinbruch

Strom sparen mit Hochdruck



Schneller Kochen!

Ein Dampfkochtopf spart Strom. Infolge des hohen Druckes steigt der Siedepunkt im Dampfkochtopf bis auf 123° C. Die Garzeiten werden dadurch wesentlich abgekürzt.

Energiekommission der Regierung des Fürstentums Liechtenstein

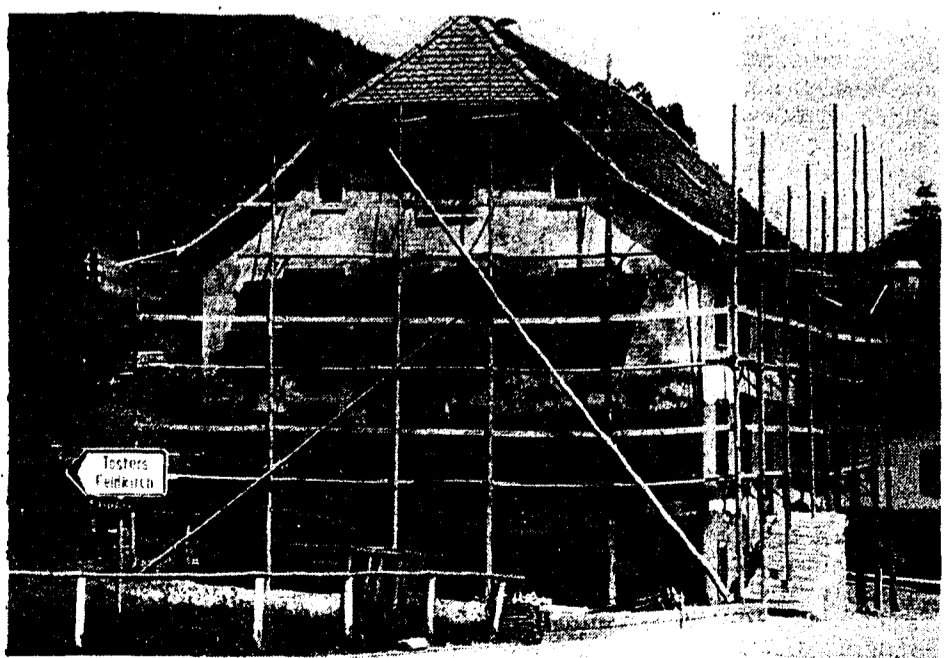
Fortsetzung auf S/2

In ihrem Bericht zur Frage des Investitionsvolumens der öffentlichen Hand für das Jahr 1977, attestiert die Gewerbebotschaft der Regierung, dass sich diese insbesondere auch für die Sanierung von Altbauten einsetzt und damit einen Bereich aktiviert, der insbesondere dem Baunebenhandwerk grossen und unmittelbaren Nutzen bringt. Ein gutes Beispiel dafür ist das sogenannte «Malina-Huus» in Mauren.

Das Haus an der Abzweigung nach Tosters gehörte früher der Familie des heutigen Maurer Regierungsrates Dr. Georg Malin, dessen Vater das Objekt um 1950 an einen Privaten weiterverkaufte. Vor rund 15 Jahren wurde das Haus dann vom Land für die Unterbringung von Zollpersonal erworben. Mit einem Aufwand von etwa 240 000 Franken wird das landeseigene Objekt jetzt einer fachgemässen Renovation unterzogen und nach deren Abschluss wieder dem Zollpersonal als Wohnhaus zur Verfügung gestellt. Das Land trägt damit nicht nur dazu bei, dass ein stattliches Haus wieder für lange Zeit erhalten bleibt, sondern geht, wie eingangs erwähnt, bei der Altbautensanierung an staatseigenen Objekten auch mit gutem Beispiel voran. Dabei dürfte die Sanierung erst noch ein Stück billiger sein, als ein allfällig notwendig werdender Neubau.

Gutes Beispiel

Zur Renovation des staatseigenen «Malina-Huus»



Es steht zwar nicht unter Denkmalschutz, macht aber gleichwohl einen stattlichen Eindruck: das staatseigene, in Renovation befindliche «Malina-Huus» in Mauren, das vor 15 Jahren vom Land für die Unterbringung von Zollpersonal aus privater Hand gekauft wurde. (Bild: F.J. Meler)

Neue Fenster für das alte Haus



Einfacher geht's nicht
Ferdinand Frick AG
ABTEILUNG FENSTER- UND LAMELLENSTORENBAU
9404 SCHAAN TELEFON 075/21630

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 24455
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Dr. Oskar Ospelt
Vaduz Telefon 25252

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 21075
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

ab heute Samstag 12.00 Uhr:
Walter Kaiser
Schaan Telefon 22955
Weitere Sonntagsdienste finden Sie auf Seite 4 unserer heutigen Ausgabe.

Zuwachs und Rückgang

Die Landesbibliothek im Jahre 1976

Während der Bestand an Büchern in der liechtensteinischen Landesbibliothek im vergangenen Jahr durch Ankauf und Geschenke um mehr als 1700 Einheiten zugenommen hat, sind die Gesamtausleihzahlen leicht zurückgegangen, und zwar von 26 090 Einheiten (1975) auf 24 450 Einheiten. Dies entspricht einem Rückgang von 6,4 Prozent. Die Landesbibliothek führt diesen Rückgang in ihrem Jahresbericht einerseits auf die seit April vorletzten Jahres reduzierten Öffnungszeiten, die sich erst im Berichtsjahr voll auswirkten und auf die prekären Raumverhältnisse zurück, die es den Bibliothekbenutzern schwierig gemacht hätten, das gewünschte Buchmaterial zu finden. In dieser Beziehung hat sich in der Zwischenzeit einiges im positiven Sinne geändert. Nachdem die Datenverarbeitungsanlage der AHV im neuen Verwaltungsgebäude untergebracht wurde und auch das Amt für Briefmarkengestaltung dorthin verlegt wurde, stehen der Landesbibliothek nun 210 Quadratmeter mehr Nutzraum zur Verfügung: ein weiterer Zuwachs (an Raum), der dem Rückgang (an Benutzern) sicherlich wieder entgegenwirken wird.

Rückkehr in die 1. Liga?

FC Vaduz empfängt heute Emmen

Fussballfreunde aufgepasst! Heute steht die Residenz ganz im Zeichen des Aufstiegsspiels gegen den FC Emmen. Wenn der FC Vaduz gewinnt, dann kehrt er nach dreijährigem Unterbruch wieder in die Erste Liga zurück und kann an die glorreichen Zeiten der 60er Jahre anknüpfen. Liechtenstein hätte dann zwei Vereine, die in der obersten Schweizer Amateurliga vertreten sind. Was die heutige Partie, die um 17.00 Uhr beginnt, so dramatisch macht: Vaduz muss gewinnen, ein Unentschieden oder gar eine Niederlage heisst weiterhin 2. Liga. Emmen kann sich den Luxus leisten, mit zwei Toren Differenz zu verlieren und dennoch aufzusteigen. Der dritte Verein, der unbeteiligt mitzittert heisst Uzwil. Für ihn hängt viel davon ab, wie Vaduz und Emmen heute spielen.

Zum Beispiel: **VPB** - die Bank für alle Ihre Bank für alles
Industrie-Kredite
Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/23131

D Depositen Diskretion Dienstleistung
KONTO MIT SERVICE-AUTOMAT
Haben Sie Ihr D-KONTO bei der Landesbank schon eingerichtet?
Sie sollten dessen Vorzüge unbedingt kennenlernen. Fragen Sie unsere D-KONTO-Spezialisten!
Liechtensteinische Landesbank
Im ganzen Land die nächste Bank